

Mit Fakten gegen Vorurteile und Sorgen

Schüler der IGH befassen sich mit Windkraft und haben sich gängige Mythen angeschaut – Für die RNZ haben sie einen Meinungsbeitrag verfasst

Windenergie bewegt die Gemüter: In Heidelberg dürfte aller Voraussicht nach auf dem Lammerskopf ein Windpark entstehen. Die Stadt will weiter prüfen, ob sich in Zukunft auch auf dem Hohen Nistler und dem Weißen Stein Windräder zur Energieerzeugung drehen können. Schülerinnen und Schüler der achten Klasse der Internationalen Gesamtschule (IGH) haben die Debatte in der RNZ verfolgt – und wollen nun mit gängigen Vorurteilen gegen und Sorgen vor Windkraftanlagen aufräumen. Im Naturwissenschaft- und Technik-Unterricht ist das Thema Klimaschutz und Erneuerbare Energien an der IGH seit zwei Schuljahren fest verankert. Gemeinsam mit Lehrer Jens Neumann haben sie sich nun aufgemacht – und für die RNZ einen Meinungsbeitrag in Form von Dialogen verfasst:

Windräder und der Infraschall

> **Peter:** Ich habe gehört, dass Windräder krank machen wegen des Infraschalls. Stimmt das?
> **Bob:** Nein, es gibt keine Studie, die das belegt. Infraschall ist übrigens nicht hörbar. Wenn man allerdings daran glaubt, dass er krank macht, gibt es eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass man tatsächlich erkrankt (Nocebo-Effekt).
> **Fun Fact:** Man müsste 20 Jahre in 300 Metern Entfernung zu einem Windrad stehen, um der gleichen Infraschall-Energieemenge ausgesetzt zu sein wie bei

einer dreistündigen Autofahrt in einem Dieselauto.

Windräder und Lärm

> **Julia:** Meine Tante will zu Hause nicht gestört werden von dem Lärm der Windräder.
> **Rahel:** Ich bin schon mehrmals an einem Windrad vorbeigelaufen. Unmittelbar darunter habe ich nur ein dezent Rauschen gehört. Auf keinen Fall ein Dröhnen. In Wohngebieten braucht man sich keine Sorgen zu machen. Das Bundesimmissionsschutzgesetz legt sehr strenge Kriterien für Windkraft fest und schützt die Menschen vor Beeinträchtigung durch Lärm.

Windräder und der Wald

> **Thomas:** Wieso Wald für Windkraftanlagen opfern? Der Wald ist doch wichtig für den Klimaschutz!
> **Patrick:** Das stimmt, wir müssen weltweit sogar die Waldfläche vergrößern. Wenn wir in Deutschland alle etwa 50 000 benötigten Windräder in den Wald stellen würden, beträfe das aber nur ungefähr 0,2 Prozent der Waldfläche. Es geht aber eigentlich keine Waldfläche verloren, weil gesetzlich festgelegt ist, dass die benötigte Waldfläche andernorts wieder aufgeforstet werden muss (etwa ein halbes Fußballfeld pro Windrad). Außerdem spart eine Windkraftanlage 1000 (!) Mal so viel CO₂ wie der Wald, der vor Ort das CO₂ gebunden hätte. Schlussendlich

stirbt der Wald, wenn wir die Erderwärmung nicht stoppen – und damit auch viele Tiere wie zum Beispiel Fledermäuse.

Windräder und Vögel

> **Tom:** Ich mache mir Sorgen um die Vögel, wenn ich an Windräder denke.
> **Lara:** Im Vergleich zu anderen zum Teil vermeidbaren Faktoren ist die Gefahr durch Windenergie sehr gering. Es sterben etwa fünf Vögel pro Jahr an einem Windrad in Deutschland. Durch Hauskatzen sterben bei uns 1000 Mal so viele

Vögel pro Jahr. Der Naturschutzbund (Nabu) empfiehlt daher breite bunte Halsbänder für Katzen.

> **Tom:** Durch Kohleenergie würden aber doch weniger Vögel sterben, oder?
> **Lara:** Nein, tatsächlich sterben zehnmal so viele Vögel an der Kohleverstromung. Im Vergleich verlieren 180 Mal so viele Vögel ihr Leben an Fensterscheiben (vermeidbar durch Folien), im Straßenverkehr 700, und auf den deutschen Tellen landen 6000 Mal so viele Vögel wie durch die Windkraft. Oft wird der Rot-



Dieses Windrad dreht sich auf einem Hügel in der Nähe von Stuttgart. Vor Infraschall und Lärm muss in der Landeshauptstadt dennoch niemand Angst haben. Foto: dpa

milan als Windkraft-Opfer dargestellt: Einen negativen Einfluss von Windparks auf die Population des Rotmilans konnte jedoch nicht nachgewiesen werden.

Windräder und das Landschaftsbild

> **Meike:** Gerade ältere Menschen stören sich an der Veränderung des Landschaftsbildes durch Windkraft.
> **Elif:** Ja, aber ohne Klimaschutz ändert sich dieses auch. Durch Waldsterben aufgrund der Erdüberhitzung gehen jährlich 3000 Quadratkilometer Wald in Deutschland verloren. Ohne Windenergieausbau brauchen wir weiter Kohlestrom. Viele wissen gar nicht, dass für die heimische Kohleverstromung bereits 250 Siedlungen abgebagert wurden und daher 110 000 Menschen umgesiedelt werden mussten.
> **Meike:** Dann könnten wir doch einfach mehr Fotovoltaik bauen.
> **Elif:** Wir brauchen die Windkraft nachts und in den Wintermonaten, wenn nicht genügend Sonnenenergie vorhanden ist. Sie ist der wichtigste Pfeiler der Energiewende.

① **Info:** Als Quelle diente Schülern der Beitrag „Wo sollen bloß all die Windräder hin?“ von Volker Quaschnig, Professor für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin. Als Video abrufbar unter: www.youtube.com/watch?v=nFBj7N5VOM8.